HUISZEYTIG

DER THEATERGESELLSCHAFT BUOCHS

01_2012

Griäzi
Das Wort des Präsidenten

Geschätzte Freunde des Volkstheaters
Was macht eine Theatergesellschaft während der spielfreien Zeit? Nach der Saison pflegen wir immer auch die Geselligkeit. Es gibt einen Spielerausflug als Dank an alle Spielerinnen und Spieler. Im Juni wird jeweils mittels unserer Generalversammlung über das ganze Vereinsjahr befunden. Dieses Jahr konnten wir zum Beispiel 4 neue Mitglieder aufnehmen. Wir nutzen also die Zeit, um auch das Weiterbestehen der TGB zu sichern. Weitere Antworten werden Sie beim Lesen der aktuellen Huiszeytig erhalten.
Es ist still in unserem Theater, speziell auf der Bühne. Diese Ruhe wird jedoch bald im positiven Sinn gestört. Ende Sommer beginnen die Proben, der Text wird gelernt und es finden Sprech- und Rollenübungen statt. Unserem Theaterstück der kommenden Saison schlägt dann die Stunde null. Das Ensemble lernt von Tag zu Tag die Geschichte zu verstehen. Und im Januar werden Sie, verehrter Freund des Theater Buochs, einen Abend bei uns geniessen können. Aber noch ist es nicht soweit.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit unserer Huiszeytig und einen schönen Sommer.

Theatralische Grüsse

Walti Bucher, Präsident TGB

Bildgewaltiges Theater
Szenen der vergangenen Saison. Bilder wie ein Rembrandt-Gemälde.

Bretterbericht
Rückblick Theatersaison 2012

Jedes Jahr um die gleiche Zeit beginnt es, in meiner Bauchgegend zu kribbeln, denn es geht auf die Bühne. Verschiedene Leute strömen herein und beginnen zu proben. Anfangs sind es nur wenige, die mit ihren Textbüchern noch etwas unbeholfen auf der Bühne stehen. Doch mit der Zeit werden es immer mehr. Die Textbücher werden bald schon beiseite gelegt, die Bewegungen und Schritte werden sicherer, und es beginnen Emotionen mit einzufliessen. Freude, Ehrgeiz, Machtkämpfe, Ausgelassenheit, Mut erfüllen die Theaterluft.
Nicht nur Gefühle erfüllen die Theaterbühne, es wird auch gehämmert und gebohrt, wenn die fleissige Bühnenmannschaft eine wunderschöne Kulisse errichtet.
Langsam spüre ich die Vorfreude und die Nervosität der Schauspielerinnen und Schauspieler, denn die Premiere steht kurz bevor. Die letzten Kostümänderungen werden vorgenommen, die Perücken zu Recht gezupft, und dann heisst es «Vorhang auf» für eine neue Saison!
Genauso schnell, wie sich der Vorhang öffnet und der Applaus ertönt, genauso schnell, schliesst er sich auch wieder, und das Klatschen verstummt. Und dann bin ich wieder alleine mit meinen Gedanken an die vergangene Saison. Mein Bauch ist ruhig geworden. Die Scheinwerfer sind erloschen, die Türen wurden verriegelt.
Aber trotz all der Ruhe und der Stille gibt es etwas, das bereits seit 150 Jahren immer da sein wird: die Vorfreude; die Vorfreude auf die nächste Saison, auf neue Leute, neue Ideen, auf das Publikum und auf das unvermeidliche, wohlige Kribbeln im Bauch...

Text: Angelina Spielmann, Ueli Ottiger | Fotos: Sandra Blättler, Tämpi

Huärä scheen isch's gsi...
Die «Mittelalterlichen» Huren Greti, Elisi und Rosalind blicken mit Wehmut auf die letzte Saison zurück.

Dernièrenrückblick «dr chley Sindefall»
Da sitzen wir, die drei Dirnen vom Tisch auf der linken Bühnenseite, und erwarten den letzten Auftritt. Das letzte Mal werden wir mit unseren ach so wohlklingenden Namen gerufen: Greti, Elisi und Rosalind. Wie werden wir das vermissen! Und erst das «schätzäle, hätschäle, scharwänzle, bäärtäle, charichäschpärle, schmuise und karisiäre» mit unseren Mannen im «Chleynä Sindäfall» …ja, das wird uns bestimmt fehlen. Wir waren in eine verlauste und dreckige Zeit eingetaucht und haben eine Rolle übernommen, die schon sehr speziell war.
Als «Dernièregeschenk» haben wir uns die Zähne geschwärzt, Juxwürmer in die Becher gelegt, Bier statt nur Tee eingeschenkt und die Hühnerschenkel mit Cayennepfeffer gewürzt. Eine Ratte und eine Fledermaus huschten über die Bühne und der Tambour trommelte rockige Zusatzwirbel. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge haben wir wieder in unsere Zeit zurückgefunden, die Nadeln aus den Perücken gezogen, die Läuse entfernt und benehmen uns wieder ganz «ordili».

Text & Foto: Katrin Niess alias «Rosalind»

Aktuelles
Generalversammlung 2012

152. Generalversammlung der Theatergesellschaft Buochs
Die Generalversammlung vom 2. Juni 2012 im Restaurant Hirschen in Buochs wird sicher vielen von uns noch in guter Erinnerung bleiben. Und dies nicht nur wegen der interessanten und zukunftsweisenden Traktanden, die behandelt wurden, sondern sicher auch wegen der Aussicht auf ein grosszügiges und feines Essen, kreiert von «Hirschen Romy» am Anschluss an die GV.

152. GV im Hirschen Buochs
Interessante Traktanden und ein feines Essen prägten die Generalversammlung beim «Hirschen Romy»

Durchzogene Saison
Die Generalversammlung unter der Leitung von Walter Bucher musste zur Kenntnis nehmen, dass der Erfolg der vergangenen Saison mit dem «kleinen Sündenfall" von Cäsar von Arx durchzogen ausfiel. Die farbenprächtige, mit viel Aufwand inszenierte Aufführung wusste auf der einen Seite zu gefallen, auf der andern Seite aber blieb die Besucher-Zahl unter den Erwartungen. Somit hielt sich der finanzielle Erfolg leider in Grenzen. Der TGB stehen in den kommenden Jahren grössere Aufwendungen im Unterhalt des Theatergebäudes bevor. Dies und die steigenden Kosten auf allen Gebieten veranlasste die TGB, auf die nächste Saison hin die Billett-Preise leicht zu erhöhen.

Mitgliederzuwachs
Von 24 TGB-Mitgliedern sind 21 Personen erschienen. Gefreut hat uns sehr, dass sich 4 neue Mitglieder zur Aufnahme gestellt haben. Alle vier, Edith Andermatt, Sandra Blättler, Yvonne Grüter und Alex Volkart, wurden in die TGB aufgenommen. Ein herzliches «Willkomm» allen vier in unserer Gesellschaft.

«Neumitglieder-Quartett»
Edith Andermatt, Sandra Blättler, Alex Volkart, Yvonne Grüter

Neu formierter Vorstand
Der Vorstand wurde neu besetzt: Auf zwei Jahre wiedergewählt wurden der Präsident Walter Bucher und der Kassier Manfred Spielmann. Weil Susanne Gander und Sämi Bissig aus beruflichen Gründen den Rücktritt während ihrer Amtszeit einreichten, wurden Kuno Scheuber und Katrin Niess auf ein Jahr neu in den Vorstand gewählt.

Der neue Vorstand
v.l.n.r. Kuno Scheuber (Vize-Präsident), Walti Bucher (Präsident), Katrin Niess (Aktuarin), Manfred Spielmann (Kassier)

Gotthelf soll's richten
Zusammen starten wir im Sommer 2012 in die neue Saison mit dem Gotthelf-Stück «Die Käserei in der Vehfreude» das bei uns gemäss Originaltitel «We me's treybt, so hed me's» (Nidwaldner Dialekt) heisst. Als Regisseur wurde Rupert Dubsky verpflichtet. Wir freuen uns, Sie ab Januar 2013 als treue Zuschauer begrüssen zu dürfen, wenn es heisst: Vorhang auf und viel Vergnügen im Theater Buochs.

Text: Susanne Gander-Mittner, Nina Ackermann
Fotos: Susanne Gander-Mittner , Kuno Scheuber

Bühnengeflüster
Was sonst noch alles läuft...

Tschüss, bis nächsten Donnerstag!
Was vor 24 Jahren im kleinen Rahmen begann, hat sich nun, Jahre später, zu einem festen Bestandteil im Alltag einiger Theaterleute etabliert. Als damals Trudi Wahlen, begeisterte Theaterspielerin der TGB, im Blumengeschäft Kuster Buochs bei Yvonne Wyrsch, auch begeisterte Theaterspielerin und später Präsidentin der TGB, Blumen einkaufte, entstand die Idee, doch gemeinsam zu Mittag zu essen. Die Zeit, über Mittag nach Hause zu eilen und was zu Kochen war oft knapp, und so konnte man sich einmal die Woche verwöhnen lassen. Gesprächsthemen hatte man auch genug, hatte man ja ein gemeinsames, grosses Hobby, das Theater Buochs. Eine tolle Idee war geboren. Man traf sich fortan wöchentlich, jeweils am Donnerstag, alternierend in den Gaststätten von Buochs. Gute Ideen sprechen sich herum und so wurden auch andere aus der Theater Familie auf diese gemeinsamen Mittagesssen aufmerksam. Nach und nach kamen Theater-Kollegen dazu.
Und heute, Jahre später, sind es bereits bis zu 10 Personen die am Donnerstags-Zmittag teilnehmen, auf eigene Rechnung selbstverständlich.

Mittagstisch!
Pensionierte oder in der Nähe arbeitende «Theäteler» treffen sich regelmässig am Donnerstag zum Mittagstisch.

Es gibt immer viel zu diskutieren, sei es übers Theater, das politische Geschehen oder einfach nur so, über Gott und die Welt. Es macht Freude, dabei zu sein. Ich, als Autor dieser Zeilen, bin wiederholt in den Genuss dieser kurzweiligen, interessanten und oft lustigen Mittagessen gekommen, und ich bin entschlossen, noch öfters reinzuschauen. Also, bis nächsten Donnerstag

Text: Susanne Gander-Mittner | Foto: Kuno Scheuber

Einblicke
Spielerausflug 2012

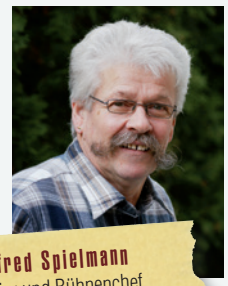
Saisonabschluss «Dr chley Sindefall»

Der Spielerausflug 2012 führte das Buochser Theaterensemble ins schöne Luzern. Aber nicht so wie wir es heute kennen, sonder so wie es vor einigen Jahrhunderten war. Doch bevor die «Zeitreise» losging, gab es im Le Châlet vom Hotel Flora Kaffee und Gipfeli. Frisch gestärkt machten sich also die Theaterleute auf den Weg, die Stadt Luzern durch etwas andere Augen zu sehen. Dank der kompetenten Führung durch den Tourismusverband Luzern, konnte man sich richtig ins Mittelalter versetzen. Schauen Sie doch zum Beispiel, wenn Sie das nächste Mal auf dem Rathausplatz sind, unter die Dächer: vielleicht entdecken Sie etwas... Den nächsten Zwischenhalt gab's im Wahrzeichen von Luzern; im Wasserturm, wo uns eine imposante Aussicht über ganz Luzern geboten wurde. So viel zu sehen und zu hören gibt natürlich auch Hunger. Im berühmten Restaurant Reussfähre wurden wir kulinarisch von Sabina und ihrem Team verwöhnt. Bei gemütlichem Beisammensein, einem Jass oder einem angeregten Gespräch, liessen wir den Nachmittag an der Reuss ausklingen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei Walti & Angie Bucher und Manfred Spielmann für den spannenden Ausflug bedanken.

Text: Angelina Spielmann | Fotos: Kuno Scheuber

Ausflug in's mittelalterliche Luzern
Eine grosse Schar von «Theäteler» entdeckte Luzern von einer ganz anderen Seite.

Persönlich
Bühnenbauer Manfred Spielmann



Manfred Spielmann
Kassier und Bühnenchef

Wie kamst Du zum Buochser Theater?
1992 hat mich Nina Ackermann angefragt, ob ich nicht Lust hätte, im Buochser Theater mitzuspielen. Der Schnauz passte gerade so gut zum aktuellen Stück. Während der Proben hat mich Leo Bernasconi angefragt, ob ich nicht beim Bühnenbau mithelfen möchte. Und so kam ich dann auch gleich zur Bühnenmannschaft. An der GV 1993 wurde ich als Mitglied in die Theatergesellschaft aufgenommen.

Seit wann bist Du Kassier und was hat sich seit damals verändert?
Ich wurde 1998 als Kassier der TGB gewählt. Damals habe ich alles noch von Hand geschrieben und dann auf der Schreibmaschine abgetippt. Später habe ich mir einen Computer angeschafft, dies war schon eine Erleichterung. Seit zwei Jahren arbeite ich mit einem neuen Buchhaltungsprogramm, das übersichtlicher ist und die Arbeit, auch für die Revisoren, vereinfacht. Als neueste Entwicklung ist seit letztem Jahr nun noch das Online-Banking dazugekommen, vieles geht nun noch effizienter.

Du bist Bühnenchef, was änderte sich in den letzten Jahren?
Als ich beim Bühnenbau anfing, hatten wir noch Bretter als Bühnenboden. Dieser Boden hatte Spalten und Risse. Wenn wir auf der Bühne etwas frästen, hatten sie in der Maske unten Späne auf dem Schminktisch. Es wurde mit Pavatex abgedichtet, aber so ganz dicht war es nicht. Ich habe mich sehr gefreut, als wir im Jahr 2000 den neuen Bühnenboden realisieren konnten. Eine weitere, wichtige Erneuerung sind die Elektrozüge die 2006 angeschafft wurden. Sie helfen, die Bühnenbilder schneller und ohne Muskelkraft vertikal zu verschieben.Vor der Erneuerung wurden die Kulissen mit Handwinden hochgezogen und runtergelassen, was natürlich sehr schweisstreibend war. Zeitaufwändig ist hingegen das Kontrollieren der gesamten Anlage. Die Sicherheitsbestimmungen müssen da streng eingehalten werden.

Welches ist Dein liebstes Bühnenbild?
Das Bühnenbild «Hinter den 7 Gleisen» 2009 ist eines meiner Lieblingsbilder, auch wegen des Bezugs zu meiner früheren Tätigkeit, (2 Jahre bei den SBB). Auch mein Vater arbeitete 45 Jahre bei den SBB, so konnte ich als 1.+2.-Klässler im Oltener Rangierbahnhof viele Nachmittage auf verschiedenen Dampfloks ein paar Meter mitfahren. Aus dieser Zeit sind mir viele Details geblieben, die ich in diesem Bühnenbild umsetzen konnte. Der Arbeitsaufwand hat sich für mich in jeder Hinsicht, auch in Zusammenarbeit mit Franz Birvé, den ich sehr geschätzt habe, gelohnt. Franz Birvé, der während Jahren für uns das Bühnenbild gestaltet hat, ist leider viel zu früh gestorben. Er war ein wunderbarer Mensch den wir alle sehr gemocht und geschätzt haben.

Was wünschst Du Dir für die TGB?
Dass wir weiterhin gemeinsam versuchen einen Erfolg zu realisieren.

Was wolltest Du schon immer mal sagen?
Eigentlich nichts, denn wenn ich was sagen möchte, sage ich es sofort. Oder doch: Ich entschuldige mich bei Allen, denen ich während den 20 Jahren zu heftig auf die Füsse getrampelt bin. Entschuldigung!

Zum Schluss:
Ich danke meiner Frau Luzia für ihr Verständnis und ihre Geduld. Sie musste schon viele Male auf mich verzichten, wenn die TGB «ruft». Die Saison ist lang, sehr lang, und die TGB ruft oft, sehr oft.

Text: Susi Gander-Mittner | Fotos: Kuno Scheuber

Sponsoren Theatersaison 2012: Hauptsponsor Nidwaldner Kantonalbank

Co-Sponsoren KRONE BUOCHS, dinkel+korner immobilien ag

Impressum
Herausgeber Theatergesellschaft Buochs, Postfach, CH-6374 Buochs, www.theater-buochs.ch
Verteiler Erscheint 2x jährlich, verteilt an Sponsoren, Inserenten, Passivmitglieder, Produktionsteam, TGB
Konzept, Gestaltung, Druck Grafikatelier Kuno Scheuber GmbH Buochs
Auflage 300 Expl.